

13. Und ich seh', sie tragen Kränze,
Ehrenkränze dir zum Ruhm,
Die du unerkannt den Söhnen,
Nicht als Söhnen, zuerkannt.
Vater, nimm ^{gahst} ab deine Kinder,
Feldherr, sieh hier deine Söhne
Und dein Weib Eugenia!"

14. Was die Schickung schickt, extrage;
Wer ausharret, wird gekrönt.
Placidus, der stillgesinnte,
Lebet noch in Hymnen jetzt;
Christlich wandl' er seinen Namen,
Seinen Namen nennt die Kirche
Preisend Sankt Eustachius.

Johann Gottfried v. Herder.

26. Die stoanern Jager.

1. Zwoa Jager steig'n in an G'wänd,
's redt' koana nit a Wort,
Sie steig'n langsam nach der Höh',
Es is a schiecher Ort.

2. Und wie s' jez kemma gegen d' Schneid,
Da rast'n s' auf an Eck,
Sie seg'n schier zum Fersch'n aus,
So barti, wild und keck.

3. Zuft graut der Tag, der Nebi liegt
No' tief herunt' in Thal,
Bon sell'n Platz, da sieht ma schö'
Biel Dörfer auf amal.

4. Und wie s' a weil so rast'n tien,
So hör'n s' Kirche'g'laut,
In d' Fruhmeh ruft a Glöckl z'amm,
Dees Läut'n hört man weit.

5. Da stopft der oa a Pfeif' Tabak,
Der ander puht sei' Biz,
Und Brantwein trink'n s' aar an Schluck,
Aber bet'n tien s' nix.

6. Und wieder üb'r a kloani Weil,
Da läut't dees Glöckl drunt,
„Jezt wandeln s' erscht, lacht da der oa,
Wir wandeln jcho' zwoa Stund'.“

7. „Ja, Wandeln hi' und Wandeln her,“
Hat wild der ander g'sagt,
„A Gamsbock ischt mer allweil mehr,“
Und hat sein Stug'n packt.

8. Und weiter steig'n s' übers Eck
Und schaug'n in Graben 'nei'.
Da steht a starker Gamsbock drin,
Der werd bald ihna sei'.

9. Da schießt der oa, er fällt no' nit,
Der ander aa zünd't o',
Und auf die Schuß, da hat's an Hall
Als wie a Dunner to'.

10. Als schlieg a Beterstroach grad ei',
Was dees bedeut'n soll?
Die Schütz'n rumpin in anand,
's is ihna nimmer wohl.

11. Denn schau, der Bock in Grab'n drunt'
Wird zojet wie a Bär,
Die Kriffln wernn grofi Horn
Und feurt' schaugt er her.

12. Dees is koa Gamsbock, gnad'da Gott,
Dees muafß der Teufi sei', —
Da pack'n g'schwind die Jager z'amm
Und laafa woltern sei'.

13. Auf oamal aber lassen s' aus,
Es wernn d' Füß' so schwaar,
Und grad als wann der jüngsti Tag
Auf Erd'n kemma waar,

14. So zieht a Nacht im Beter 'rei.
Koa Schrittl kinne s' geh',
Und 's Blut is worn so kalt und starr,
Als sollt's auf ewi' steh'.

15. Und horch, in' Betersturm da hallt
A Schtroa weit übers Land, —
Da is a graufi Wandlung g'schegn,
Verhängt von Gottes Hand. —

16. Wohl wieder drunt zum Bet'n läut't
Dees Glöckl aus der Fern',
Die drob'n fan aber wor'n Stoa,
Sie kinne's nimmer hör'n.